



## Antrag

der Abgeordneten des SSW

### **Perspektiven für den Norden Schleswig-Holsteins - gleichwertige wirtschaftliche und soziale Entwicklung für alle Landesteile**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, ihre Standortpolitik für Schleswig-Holstein dahingehend zu überarbeiten, dass zukunftsträchtige Perspektiven für den Norden Schleswig-Holsteins geschaffen werden.

Dabei soll die Standortpolitik der Landesregierung u.a. folgende Punkte beachten:

- 1. Die Landesregierung muss durchgängig eine gleichwertige wirtschaftliche und soziale Entwicklung aller Landesteile anstreben.** Die Konzentration auf die Entwicklung der Metropolregion Hamburg ist für die wirtschaftliche Zukunft Schleswig-Holsteins wichtig. Die Politik der Landesregierung darf aber nicht ausschließlich auf diese Region konzentriert sein, sondern muss ihr Augenmerk auch auf die strukturschwachen Regionen des Landes richten. Dazu gehört u.a., dass
  - die Landesregierung keinen Nordstaat anstrebt.
  - die Neukonzeption der Regionalförderung des Landes nach 2007 nicht auf das ganze Land ausgedehnt wird und sich weiterhin auf die strukturschwachen Regionen im ländlichen Raum und an der Westküste konzentriert.
- 2. Für die Landesregierung muss die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Dänemark in Zukunft den gleichen Stellenwert haben wie die Zusammenarbeit mit Hamburg.** Für den Norden Schleswig-Holsteins ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit die entscheidende strategische Perspektive, um Wachstum und neue Arbeitsplätze in der Region zu schaffen. Dazu gehört u.a., dass
  - die Landesregierung eine viel wesentlichere Rolle als bisher bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit spielt.
  - die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Landesregierung besser koordiniert wird.

**Begründung:**

Der von der Landesregierung am 28.11.2005 vorgelegte Bericht „Schleswig-Holstein – ein starker Partner im Norden“, in dem die zukünftige Standortpolitik Schleswig-Holsteins dargestellt wird, muss überarbeitet und ergänzt werden. Eine schlichte Erweiterung des Konzeptes für die Metropolregion Hamburg und die Vereinheitlichung der EU-Förderung auf das ganze Land bremst das Entwicklungspotential des nördlichen Landesteils aus. Eine erfolgreiche Standortpolitik für Schleswig-Holstein muss auf mehreren Beinen stehen, damit sie allen Regionen im Land gerecht wird.

Anke Spoorendonk  
für die Abgeordneten des SSW